

WEIHNACHTEN DAMALS & HEUTE



Gemeindebrief

DER EVANGELISCHEN GEMEINDE WERDEN

Nr. 155 Essen-Werden, im Dezember 1964

Monatsspruch: Ich habe mich finden lassen von denen, die nicht nach mir fragten; ich werde gefunden von denen, die mich nicht suchten; und zu den Heiden, die meinen Namen nicht anriefen, sage ich: Hier bin ich, hier bin ich! Jes. 65,1

Monatslied: Nun komm der Heiden Heiland Rh. W. Beiheft 541

Weihnachten oder: Gottes Auswanderung

Zum Monatsspruch

Wir haben Gott wieder gefunden. Gott ist mitten unter uns. Wir leben mit ihm. Und mit ihm läßt sich leben. Es ist gut, Gott bei sich zu haben.

Wir haben nach Gott gefragt. Wir haben nicht in den Tag hineingelegt, sondern auf seine Gebote gehört. Wir haben es uns nicht leicht gemacht. Gott ist uns manchmal unbequem gewesen. Aber wo uns das Gewissen Mühe machte, da haben wir an ihn geglaubt. Wir glaubten an seine Gnade. Seine Güte und Vergebung machte unser Gewissen ruhig. Damit läßt sich leben. Es ist gut, Gott bei sich zu haben.

Wir haben Gottes Namen angerufen. Wir haben es dem Jesuskind warm gemacht, gemütlich in der trauten Weihnachtsstube. Wir haben ihm ein Heim geschaffen, in dem es sich zu Hause fühlen kann. Bei uns wird gebetet. Wir achten auf ordentlichen Umgang und Wandel. Wir konnten ihn täglich zu Gast bitten, und er konnte sich als unser Gast wohlfühlen. Und es war gut, Gott bei sich zu haben.

Wir haben es ihm warm gemacht, ja eingeeizt haben wir ihm. Er sollte bei uns bleiben. Er sollte es uns auch warm machen. Er sollte uns Sicherheit geben und uns segnen. Er sollte unsere Lebensweise gut heißen. Er sollte bestätigen, wie gut wir waren.

Aber ER wollte nicht.

Wir hatten so vertraut mit ihm gelebt; aber er liebte keine Vertraulichkeiten. Wir wollten ihn sanft in der Krippe einwiegen; aber er konnte nicht einschlafen, weil ihn fror. Seine Krippe stand draußen im Ziegenstall, dem Unterschlupf von Heimatlosen und Ganoven.

Er feierte Weihnachten mit den Landstreichern, in den Gefängnissen, mit Taximördern.

Zu denen spricht er: Da bin ich! Sie hatten ihn nicht gesucht; sie haben nicht versucht, ihn zu begreifen und ihn zu ergreifen. Sie haben nichts nach ihm gefragt; sie haben Gott Gott sein lassen.

Denn wer hat sie „Bruder“ genannt? Wer hat sie geliebt, von ganzem Herzen geliebt?

Wer hat ihnen Ehre erwiesen? Zu denen ging er. Und indem wir ihm noch unser Heim erwärmten, war er schon draußen in der Kälte.

Indem wir ihm unser Herz öffneten, hatte er das seine schon den Frierenden geöffnet. Indem wir noch nach ihm fragten, hatte er die Antwort schon längst gegeben. Indem wir ihn noch suchten, hatte er sich schon an sie alle hingegeben.

(Schluß umseitig)

Am Ende Einsamkeit?

Die diesjährige Adventssammlung dient unseren Alten. Näheres umseitig!

Indem wir noch unseren Gott anriefen, war er schon der Gott der Heiden geworden.

Der Gott der Gottlosen, der Geschlagenen, der Entrechteten, der Atheisten, der Verachteten.

Indem wir ihn noch felernten, rief er schon da draußen:

Hier bin ich! Hier bin ich!

Und uns blieb nichts, als ihm zu folgen in die Kälte, zu den Verworfenen, zu den Gequälten, zu den Einsamen, zu den Gottlosen.

Denn er ist aller Gott.

Auch der unsere.

► Anmerkung der Redaktion: Diese Andacht ist dem Gemeindebrief Nr. 155 unserer Gemeinde entnommen. Der Verfasser dieser Andacht war mutmaßlich unser damaliger Pfarrer Johannsen oder Pfarrer Krüger. Die Andachten wurden in dieser Zeit nicht namentlich gekennzeichnet.

► Fortsetzung schwer zu verstehen? Wie kann es gelingen, dass möglichst viele unterschiedliche Menschen sich in unserem Gottesdienst heimisch fühlen? Wie kann es gelingen, dass ein Gottesdienst nicht eine „Ein-Mann-Show“ des Pfarrers ist, sondern dass mehr Menschen bei der Gestaltung aktiv beteiligt sind? Wie können wir dem stärker entsprechen, was am Anfang jedes Gottesdienstes gesagt wird: „Wir feiern Gottesdienst“. Dass nämlich bei aller nötigen Ernsthaftigkeit auch mehr Fröhlichkeit, Feiern und Gemeinschaft spürbar wird.

Wir hoffen, dass unsere neue Liturgie ein wenig dazu helfen kann, sich diesen Zielen anzunähern.

Und wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Menschen diese neue Liturgie miterleben und unsere Gottesdienste durch ihre Anwesenheit bereichern.

von Pfarrer Oliver Ruoß ◀

TRÖDELN & HELFEN

Am 27. September 2014 fand in und um das Haus Fuhr ein Flohmarkt zugunsten der Jugendleiterstelle unserer Gemeinde statt. Viele von Ihnen haben ihre Keller und Schränke ausgemistet und tolle Dinge hervorgekratzt. Die Gesamteinnahmen bestehend aus einem Teil des Verkaufserlöses und den gesamten Einnahmen der Tombola belaufen sich auf knapp 1400,-€. All das hätte natürlich nicht klappen können, wenn nicht treue Helfer leckere Kuchen gespendet, Würstchen gegrillt oder Lose verkauft hätten. Besonders hat es mich gefreut zu sehen, mit welcher Freude und welch großem Engagement viele Jugendliche geholfen haben! Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!

von Annika Koch ◀



ULLNERKELCH UNTERWEGS

Der „Ullner Kelch“, der in der aktuellen Ausstellung „Bös teutsch, bös evangelisch.“ Auf den Spuren der Reformation in Mönchengladbach im Museum Schloss Rheydt gezeigt wird, stammt aus dem 17. Jahrhundert. Er enthält eine im 19. Jahrhundert gefertigte Inschrift, die besagt, dass der in Gladbach geborene Peter Ullner 1550 in Werden das Abendmahl sub utraque, also unter beiderlei Gestalt, spendete. Dies bedeutet, dass der Wein nicht dem Priester vorbehalten blieb und den Laien nur das Brot ausgeteilt wurde, sondern auch der Laienkelch gereicht wurde. Der Kelch erhielt damit schon sehr früh eine symbolische Bedeutung für protestantische Bewegungen. Später konvertierte Ullner und beschloss sein Leben als verheirateter, protestantischer Abt eines säkularisierten Klosters bei Magdeburg.

von Désirée Klar ◀



MIT KINDERN GODI FEIERN

Seit einiger Zeit gibt es in unserer Gemeinde einmal im Monat parallel zum Erwachsenengottesdienst eine Kinderbetreuung für Kinder etwa im Alter zwischen 3 und 10 Jahren.

Nach einem kurzen gemeinsamen Anfangsteil von Erwachsenen und Kindern gehen die Kinder in das „Kirchzimmer“ in unserer Kirche und haben dort ihr eigenes Programm mit biblischer Geschichte, Basteln und Spielen. Somit haben Familien die Gelegenheit, gemeinsam den Gottesdienst zu besuchen. Die nächsten Termine: 11.1.; 8.2.; 1.3.; 10.5.; 21.6. (Beginn jeweils 10:30 Uhr). Herzliche Einladung dazu!

von Pfarrer Oliver Ruoß ◀

ÖKUMENE

In der Vergangenheit lag ein Schwerpunkt der ökumenischen Aktivitäten von evangelischer und katholischer Gemeinde in Werden im Herbst mit Vortrags- oder Bibelabenden, Kanzeltausch, ökumenischem Basar, ökumenischem Buß- und Betttagsgottesdienst und gemeinsamem Adventssingen.

In Zukunft sollen die ökumenischen Bibelbege und der Kanzeltausch im Frühjahr stattfinden, so dass es neben dem „ökumenischen Herbst“ auch einen „ökumenischen Frühling“ gibt. Gemeinsam nachdenken über biblische Texte, das verbindet uns als katholische und evangelische Christinnen und Christen miteinander. Es wäre schön, wenn viele teilnehmen an den ökumenischen Bibelbege und dabei die Chance nutzen, mit der Bibel und mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen. Wir werden uns mit Texten aus dem Galaterbrief beschäftigen. Termine sind der 23. und der 25. Februar 2014 (kalendarisch noch nicht ganz Frühling), Beginn jeweils 20:00 Uhr. Am 23.02. treffen wir uns im Bibelzimmer in Haus Fuhr (Heckstraße 16 – Zugang durch den Seiteneingang), am 25.02. im Clemensaal im Ludgerushaus (Brückstraße 54).

von Pfarrer Oliver Ruoß ◀

NACHLESE

Etwa 130 Menschen – hauptamtlich und ehrenamtlich in der Gemeinde Beschäftigte – sind der Einladung des Presbyteriums gefolgt, beim Mitarbeiterdank – Fest gemütlich zusammenzukommen, etwas Leckeres zu essen und sich bei Wasser und Wein auszutauschen. Das Ehrenamtsteam hatte im Saal von Haus Fuhr die Tische liebevoll geschmückt und überhaupt die Organisation übernommen.

Pfarrer Oliver Ruoß, als „Hauptamtlicher“, hob in seiner Andacht hervor, wie unverzichtbar in jeder Gemeinde das ehrenamtliche Engagement ist. Der Dankbarkeit der Gemeinde für den persönlichen Einsatz so vieler sollte dieses Fest wieder einmal Ausdruck geben. Ein Hauptaugenmerk lag in diesem Jahr auf der aktiven Jugend unserer Gemeinde: Es sind inzwischen 60 Teamer, die den Konfirmandenunterricht begleiten und mitgestalten. Stellvertretend für diese Gruppe spielten Janno Besselmann und Björn Schott mehrere Gitarrenstücke, Lukas Daub und Vito Heinen moderierten am späteren Abend das „Activity“ – Spiel.

Weil Karl – Heinz Peter den Versammelten dringend die frohe Botschaft vermitteln wollte, dass das Team der „Gastfreundlichen Kirche“ in diesem Jahr die Rekordzahl von 2.400 Besuchern erreicht hat, wurden alle Gäste gebeten aufzuschreiben, ob sie beim nächsten Mal mehr über die Arbeit der Kreise und Gruppen der Gemeinde erfahren wollten. Diejenigen, die geantwortet haben, wollen! Einmal sogar mit einem dreifachen ja,ja,ja! Damit ist das Thema des nächsten Festes schon klar: Wir wollen mehr voneinander erfahren.

Nach dem Fest ist vor dem Fest: Vielleicht haben die Aktiven im Laufe des Jahres Gelegenheit, evtl. Fotos über ihre Tätigkeit zu machen, sich zu treffen und zu überlegen, wie sie sich präsentieren könnten, um die anderen Gäste abwechslungsreich und unterhaltend über ihre Tätigkeit und ihr Anliegen zu informieren.

von Reni Kümmerlein ◀

KURZ & KNAPP

DENK-BAR

Pfarrerinnen Wenke Bartholdi und Diakon Frank Kühbacher laden herzlich ein in die „Denk-Bar“, die erstmals am Mittwoch, 07.01.2015 um 19:30 Uhr in der Klausur der Stiftung St. Ludgeri, Brückstr. 87, ihre Pforten öffnet. In lockerer Runde sind Menschen aus unseren Gemeinden eingeladen, sich zu unterschiedlichen Themen aus Kirche und Gesellschaft auszutauschen.

KINO UND VINO

Im Foyer von Haus Fuhr wird, bei Wein oder Wasser, in unregelmäßigen Abständen ein Kinoerlebnis geboten. Aus lizenzrechtlichen Gründen darf der jeweilige Titel nicht veröffentlicht werden. Für weitere Informationen achten Sie bitte auf die Aushänge in unseren Schaukästen oder auf unserer Homepage. Freier Eintritt. ◀

ADVENTSSINGEN

Das diesjährige Adventssingen findet statt am: 29.11.2014 um 17:00 Uhr in der Evangelischen Kirche Werden, unter der Leitung von Sabine Hille und Frank Kühbacher. ◀



KIBITA 2015

„Bleib bei mir Gott!“ - Geschichten von Jakob und Esau und dem Segen. Wir laden alle Kinder (Vorschulalter bis 6. Klasse) herzlich ein, an unseren Kinderbibeltagen vom 19. bis 22. März 2015 teilzunehmen. Anmeldungen an unser Gemeindebüro oder über info@kirche-werden.de. ◀

GASTFREUNDLICHE KIRCHE

Unsere Kirche ist für Interessierte samstags von 11:00 bis 13:00 Uhr geöffnet; hier kann man unter fachkundiger Leitung die Kirche erkunden, inne halten und Gespräche führen. Öffnungszeiten am Sonntag bitte gesonderten Aushang beachten. ◀

JUGENDARBEIT - TERMINE

montags 17:00 – 19:00 Uhr „Plan C“, Jugendtreff (Jugendliche ab 13 Jahre)
freitags 17:30 – 18:00 Uhr „Bibel.live“ (für Konfirmanden und interessierte Jugendliche)

18:00 – 22:00 Uhr

„Offene Katakomben“ (offener Treff)
sonntags 18:00 – 20:00 Uhr „Auszeit“, Jugendgottesdienst (Termine siehe Aushänge). Informationen ☎ 0201/64939490 ◀

EINE FROHE BOTSCHAFT

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. 2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. 3 Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. 4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, 5 damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. 6 Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. 7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatte sonst keinen Raum in der Herberge. 8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. 9 Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. 10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11 denn euch ist heute der Heiland geboren,

welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. 12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. 13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. 15 Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. 16 Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. 17 Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kind gesagt war. 18 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. 19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. 20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lukas 2, 1-20 ◀



© Foto: pixello, Tim Reckmann